

Die offene Ganztagschule am Gymnasium Starnberg

Liebe Leserin,
lieber Leser,

der Bedarf an kompetenter Betreuung der Schulkinder am Nachmittag wächst stetig. Das liegt sicher auch an den geänderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und der damit einhergehenden verstärkten Berufstätigkeit von Frauen. Gerade nach dem Übertritt auf das Gymnasium mit seinen spezifischen Anforderungen benötigen jedoch viele Kinder zusätzliche Unterstützung. Die offene Ganztagschule am Gymnasium in Starnberg verstehen wir als Förderung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen und deren Familien auf ganzer Ebene.



Die altersgerechte und sinnvolle Betreuung bringt einen Ausgleich zum eher leistungsorientierten Schulvormittag durch Spiel, Spaß und Kreativangebote in der Freizeit am Nachmittag.

Berufstätige Eltern werden durch die integrierte Hausaufgabenbetreuung entlastet und die gemeinsame Familienzeit ist entspannter. Den Kindern gibt sie Halt und Orientierung bei der Erledigung ihrer Aufgaben.

Durch das gemeinsame Wirken in Projekten und Interessensgruppen werden Freundschaften und soziales Handeln gefördert. Schule wird zunehmend zum Lebensraum der Kinder – eine gute Voraussetzung für erfolgreiches Lernen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Konzeption.

Handwritten signature of Heiner Koch in blue ink.

Heiner Koch
Geschäftsführender Vorstand

Königsdorf, im Mai 2011

Offene
Ganztagschule
Starnberg

**Offene Ganztagschule am
Gymnasium Starnberg**

Leiterin
Marie-Luise Hahn, Lehrerin
Rheinlandstraße 2
82319 Starnberg
Tel.: 08151/91300

Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V.
Wolfsgrube 6a
82549 Königsdorf

Tel.: 08046/18752-0; Fax: 08046/18752-25

www.Albert-Schweitzer.org

Konzeption

Offene Ganztagschule Starnberg

Inhaltsverzeichnis

Das Familienwerk	4
Die Einrichtungen	4
Die Bedeutung Albert Schweitzers	5
Das moderne Kinderdorf	6
Kinderdörfer in Bayern	6
Die Zukunft	6
Bedarf einer offenen Ganztagschule am Gymnasium Starnberg	8
Zielsetzung und Zielgruppe der offenen Ganztagschule	8
Räumlichkeiten	8
Personelle Ausstattung	9
Die offene Ganztagschule	9
• Struktur	10
• Inhaltliche Beschreibung	10
Trägerschaft	11
Zusammenarbeit Träger, Schule und Elternhaus	11
Aufsichtspflicht	12
Anmeldung	12
Kosten	12
Albert-Schweitzer-Familienwerk-Bayern im Internet	13
Adressen im Albert-Schweitzer-Familienwerk	14

Das Familienwerk



Das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. ist ein eingetragener **gemeinnütziger Verein**, der seit seiner Gründung 1996

kleine, überschaubare Einrichtungen für Kinder und Jugendliche in Bayern aufbaut und betreibt.

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. ist Mitglied im Verband der Albert-Schweitzer-Familienwerke und Kinderdörfer e.V. In diesem Verband haben sich Albert-Schweitzer-Familienwerke und Kinderdörfer aus ganz Deutschland zusammengeschlossen. Bundesweit werden ca. 600 Kinder und Jugendliche stationär in Kinderdorfeinrichtungen und insgesamt ca. 9500 Menschen durch Einrichtungen des Verbandes betreut. Alte und kranke Menschen sowie Menschen mit Behinderung werden ebenfalls im Albert-Schweitzer-Familienwerk betreut.

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. ist ein nicht konfessionell gebundener Verein und ist Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband als Spitzenverband der Wohlfahrtspflege.

Die **Geschäftsstelle** des Albert-Schweitzer-Familienwerks Bayern e.V. befindet sich in Königsdorf bei Bad Tölz, ca. 50 km südlich von München gelegen.

Die Einrichtungen

Nachfolgend möchten wir Ihnen einen kurzen Überblick über die bestehenden Einrichtungen im Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. geben.

Kinderdörfhäuser und Kleintheime

Im **Albert-Schweitzer-Sternstundenhaus** in **Rückersdorf** bei Nürnberg betreuen wir neun Kinder und Jugendliche. Auch hier wohnt die Hausmutter mit den Kindern unter einem Dach.

Gleich nebenan liegt das **Albert-Schweitzer-Sternschnuppenhaus**, ebenfalls ein heilpädagogisches Kleinheim und Kinderdorfhäuser, das vier Kindern Platz bietet.

Eine weitere heilpädagogische vollstationäre Einrichtung, das **Albert-Schweitzer-Kinderhaus Kerb**, befindet sich in **Pinswang** bei Rosenheim. Insgesamt sechs Kinder wohnen in einem Haus, das auf einer Streuobstwiese steht. Mitten in der Natur, mit guter Anbindung an die Infrastruktur, können sich Kinder und Hauseltern heimisch fühlen.

Idyllisch gelegen ist auch das **Albert-Schweitzer-Kinderhaus Pegnitztal**. In der renovierten Villa aus dem Jahre 1906 wohnen 6 Kinder zusammen mit einem Ehepaar und der Hausleitung. Das große Außengelände mit einem schönen Mischwald bietet viele Möglichkeiten für Spiel und Sport.

Andere Betreuungsformen

Über Bayern verteilt gibt es heilpädagogische **Erziehungsstellen**. Zentrales Charakteristikum der Erziehungsstellen ist ebenfalls die Erziehung und Therapie von Kindern und Jugendlichen, die nach §34 und §35a sowie §41 des SGBVIII in einem Heim untergebracht werden.

In den Erziehungsstellen werden bis zu zwei Kinder in einer Familie aufgenommen. Der erziehende Elternteil hat dabei eine Ausbildung als Erzieher oder Dipl. Sozialpädagoge.

Im Raum Aschaffenburg bieten wir **Einzelbetreutes Wohnen** sowie **Flexible Familienhilfen** an.

Auf der **Insel Ruden** (Ostsee) finden **Intensive Sozialpädagogische Einzelmaßnahmen (ISE)** und Clearing Maßnahmen für Kinder und Jugendliche statt. In einer Eins-zu-Eins-Betreuung werden intensive Kontaktmöglichkeiten geschaffen.

Schulen und Kindertagesstätten

Im **Landkreis Aschaffenburg** ist das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern an zehn, in den **Landkreisen Bad Tölz-Wolfratshausen und Starnberg** an fünf verschiedenen Schulen und Schularten tätig. Hier wird **Nachmittagsbetreuung** im Rahmen der **offenen oder gebundenen Ganztagschulen** für Schüler durchgeführt.

Zur Unterstützung der Schüler und Lehrer bei Problemen wird an einigen Schulen auch **Schulsozialarbeit** angeboten.

In **Bad Tölz** und in **Penzberg** befindet sich je ein **Waldkindergarten**. Jeweils 18 bis 20 Kinder werden hier vorwiegend im Freien betreut.

In **Nürnberg** betreuen wir 50 Kinder in unserem Kindergarten „**Die Maxfeld-Minis**“.

Seit 2010 betreibt das Albert-Schweitzer-Familienwerk zusammen mit der Firma EagleBurgmann seine erste **Betriebs-Kinderkrippe** für zwölf Kleinkinder in Wolfratshausen.

Insgesamt werden im Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern derzeit circa 50 Kinder im Heimbereich und 1800 Kinder, Jugendliche und Erwachsene in den weiteren Abteilungen betreut.

Einen guten Überblick über unsere Einrichtungen gibt Ihnen unsere **Gesamtkonzeption**, die alle Einrichtungen kompakt darstellt. Wenn Sie sich für eine Einrichtung detailliert interessieren, halten wir zu jedem der oben genannten Projekte eine differenzierte Konzeption und eine Leistungsbeschreibung für Sie bereit.

Die Bedeutung Albert Schweitzers

Albert Schweitzer ist der **Namenspatron** unserer Einrichtungen. Er hat, wie er 1957 in einem Brief schrieb, diese

Aufgabe gern übernommen. „Ich danke Ihnen für die Sympathie, die Sie mir bekunden, indem Sie meine Einwilligung erbitten, dem Kinderdorf meinen Namen zu geben. Gern tue ich dies. Kinderdörfer dieser Art sind eine Notwendigkeit in dieser Zeit. Möge der Bau des Dorfes vorangehen und möge das Werk gedeihen und viel Segen stiften.“ (Schweitzer, 1957). Aus einem Kinderdorf haben sich viele Kinderdörfer und vergleichbare Einrichtungen entwickelt, die sich alle der Ethik Albert Schweitzers und seiner gelebten Mitmenschlichkeit verpflichtet fühlen.

Der Tropenarzt, Theologe, Kulturphilosoph, Musiker und Friedensnobelpreisträger Albert Schweitzer ist in unserer Arbeit mit den Kindern Wegbegleiter und Vorbild.

„Ehrfurcht vor dem Leben“



„Ehrfurcht vor dem Leben“ ist der Zentrale Begriff der Ethik Albert Schweitzers. Ausgangspunkt ist „die unmittelbarste Tatsache des Bewusstseins des Menschen [...]“

„Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will.“

„Als Wille zum Leben inmitten von Leben erfasst sich der Mensch in jedem Augenblick, in dem er über die Welt um sich herum nachdenkt. Wie in meinem Willen zum Leben Sehnsucht ist nach dem Weiterleben [...] und Angst vor der Vernichtung [...]: also auch in dem Willen zum Leben um mich herum, ob er sich mir gegenüber äußern kann oder stumm bleibt.“ (Schweitzer, 1931).

Aus dieser Erkenntnis leitet er seine radikal humanistische Haltung ab:

"Zugleich erlebt der denkend gewordene Mensch die Nötigung, allem Willen zum Leben die gleiche Ehrfurcht vor dem Leben entgegenzubringen, wie dem eigenen. Er erlebt das andere Leben in dem seinen. Als gut gilt ihm: Leben erhalten, leben fördern, entwickelbares Leben auf seinen höchsten Wert zu bringen; als böse: Leben vernichten, Leben schädigen, entwickelbares Leben niederhalten. Dies ist das denkwürdige, absolute Grundprinzip des Sittlichen." (Albert Schweitzer, 1931).

Albert Schweitzer war bei seinen vielfältigen Begabungen als Musiker, Arzt und Theologe immer ein Mensch der Tat. Er sagte, was er dachte, und er tat, was er sagte. Seine Glaubwürdigkeit war und ist stark mit dieser Übereinstimmung von Wort und Tat verbunden. Er forderte von niemandem etwas, das er nicht auch selber bereit gewesen wäre zu geben. Er verbrachte einen großen Teil seines Lebens in Lambarene, um das Elend, das er dort vorfand, zu mildern.

Albert Schweitzer hat sich nicht konkret zu pädagogischen Themen geäußert. Was für unsere Arbeit in Theorie und Praxis die entscheidende Rolle spielt, ist das **Menschenbild und die Ethik**, die Albert Schweitzer geprägt hat.

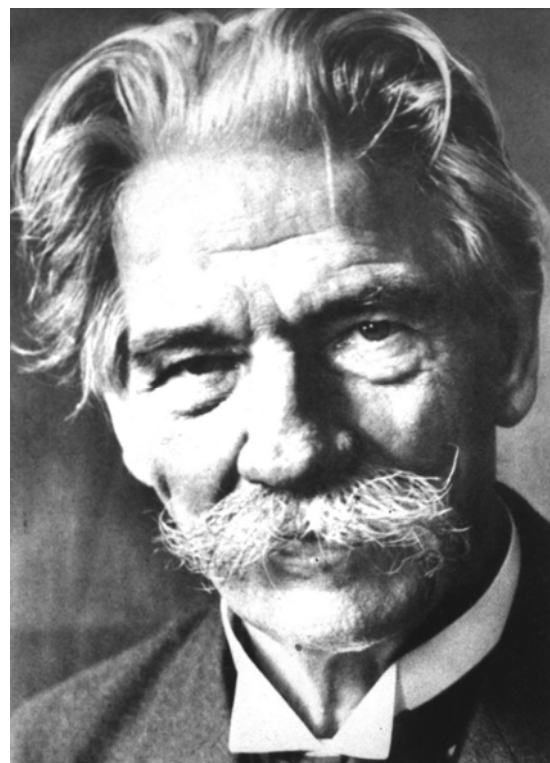
Man weiß, dass er als junger Mann Überlegungen angestellt hat, Kinder zu

sich zu nehmen und diese aufzuziehen. Sein Ziel lag dabei auch darin, diese Kinder dahingehend zu erziehen, dass sie ihrerseits wieder elternlose Kinder aufnehmen.

Das moderne Kinderdorf

1960 nahm das erste Albert-Schweitzer-Kinderdorf seinen Betrieb auf. In Waldenburg (Baden-Württemberg) entstanden insgesamt neun Familienhäuser mit einem zentralen Dorfgemeinschaftshaus und einem eigenen Kindergarten. Mittlerweile gibt es **Albert-Schweitzer-Kinderdörfer** in zehn Bundesländern, sie betreuen zusammen ca. 600 Kinder und Jugendliche in Kinderdorfhäuser und Kinderheimen. Darüber hinaus werden ca. 2700 junge Menschen und Erwachsene in unterschiedlichen Projekten betreut.

Kinderdörfer in Bayern



Auch in Bayern begann 1999 alles mit einem klassischen Kinderdorfhaus. Die exakte und nüchterne Bezeichnung zur Einordnung nach den Kriterien der Heimaufsicht lautet: **Heilpädagogisches Kleinstheim** für Kinder und Ju-

gendliche mit innewohnenden Betreuern. Heute bietet der Verein ein vielfältiges und modernes Hilfsangebot in der Kinder- und Jugendhilfe und auch in anderen Bereichen an.

Die Zukunft

Wir freuen uns auf die Herausforderungen der Zukunft und haben noch viele Pläne. Wir möchten uns stetig weiterentwickeln und für die Problemlagen unserer Zeit innovative und individuelle Hilfsangebote entwickeln.

Gemäß dem Grundsatz Albert Schweitzers fördern, unterstützen und begleiten wir Menschen in Ihrer Entfaltung. Hierbei wird besonders auf ein entwicklungsförderndes Klima in der Institution Wert gelegt. Unserer Überzeugung nach können wir Mitarbeiter im Albert-Schweitzer-Familienwerk die Kinder, Jugendlichen und

Familien dann in ihrer Entwicklung am besten fördern, wenn wir Mitarbeiter selbst Interesse an persönlicher Weiterentwicklung haben. Wir legen deshalb – über alle hierarchischen Ebenen und verschiedenen Aufgabenbereiche hinweg – großen Wert auf ein wachstumsförderndes, selbsterfahrungsorientiertes Klima. Genauso wichtig ist es uns, dass unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen einen Grenzen wahrenden Umgang gegenüber den Kindern und Jugendlichen pflegen. Sie werden in Fortbildungen geschult, auf Verdachtsfälle von körperlicher, seelischer oder sexueller Gewalt sowohl außerhalb der Einrichtung als auch innerhalb angemessen zu reagieren. Klare Strukturen und offene Kommunikation auf allen Ebenen erleichtern dies



Monique Egli-Schweitzer, die Enkelin Albert-Schweitzers, bei einem Besuch im Kreise unserer Kinder

Bedarf der offenen Ganztags- schule für die 5. und 6. Jahr- gangsstufe am Gymnasium Starnberg

Die Notwendigkeit einer Nachmittags-
betreuung am Gymnasium Starnberg
wurde durch eine Umfrage in der El-
ternschaft festgestellt.



Zielsetzung und Zielgruppe

Allgemeine Ziele der offenen Ganztags-
schule sind die sinnvolle und al-
tersgerechte Betreuung der Schüler
am Nachmittag, die Förderung des
Lernverhaltens und der Erledigung der
Hausaufgaben sowie der Ausgleich
zum Lernalltag durch Spiel, Sport und
Spaß.

Die Lern- und Freizeitangebote der
Schule sind pädagogisch gestaltet. Ihr Sinn
besteht darin, eine umfassende Per-
sönlichkeitsentwicklung der Schülerin-
nen und Schüler zu ermöglichen, ihr

Sozialverhalten zu schulen, ihr Engage-
ment und ihre Selbstständigkeit zu
fördern und ihnen Freiraum zur Mitwir-
kung und Mitverantwortung zu geben.

Das gemeinsame Leben in einer
Schulgemeinschaft kann mehr Tole-
ranz und Verständnisbereitschaft bei
den Schülern bewirken als jede theo-
retische Erläuterung. Wir streben so-
ziales, kooperatives und verantwortli-
ches Verhalten der Schüler an, wollen
sie zu selbständigem Arbeiten befähigen
und ihren Weitblick für Konse-
quenzen entwickeln. Sie sollen Konflikte
besser bewältigen, Rücksicht nehmen
und dennoch Interessen zielstrebig
verfolgen. Dabei sollen sie in ihren
Neigungen und Wissensschwerpunkten
gefördert werden. Wir wollen sie
anregen, Neues kennen zu lernen, ihr
Freizeitverhalten bewusst zu reflektieren
sowie aktiv und kreativ zu gestalten.

Dies erscheint gerade in der Zeit zu-
nehmender Beeinflussung durch Medi-
en und Werbung sowie durch gesell-
schaftlicher Phänomene wie zuneh-
mende Orientierungslosigkeit und Ver-
änderung bisheriger Wertesysteme ein
wichtiger Aspekt im Erziehungs- und
Bildungsprozess junger Menschen.

Räumlichkeiten

Als Hausaufgabenraum nutzen wir die
Klassenräume der 5. Klassen. Der
gemeinsame Aufenthaltsraum befindet
sich auf derselben Etage. Er verfügt
über Gruppentische, Schränke mit Ge-
sellschaftsspielen und Sportgeräte.

Zusätzlich gibt es eine Lesecke mit
Jugend- und Sachbüchern, welche die
SchülerInnen während der Betreu-
ungszeit nutzen können. Auch der
Werkraum, die Kunsträume, die Turn-
halle und der Pausenhof können ge-
gebenenfalls zur Freizeitgestaltung
mitgenutzt werden.

Personelle Ausstattung

Der Personalschlüssel ergibt sich jährlich aus der Zahl der Anmeldungen. Gegenwärtig liegt er noch bei einer Betreuungsperson pro Gruppe.

Bei den Betreuungspersonen handelt es sich ausschließlich um pädagogisches Fachpersonal.

Zusätzlich werden die Schülerinnen und Schüler durch ältere, qualifizierte SchülerInnen, so genannte Schülerhelfer, tatkräftig beim Anfertigen der Hausaufgaben und beim Lernen unterstützt.



Die Betreuung am Nachmittag

Die offene Ganztagschule ruht auf drei Säulen:

1. Mittagessen/Mittagspause

Die Kinder melden sich um 12:45 im Gruppenraum an und erhalten die Essensmarken. Das gemeinsame Mittagessen findet bis 13:30 in der Mensa statt. Im Anschluss an das Essen können sich die Schüler im dafür vorgesehenen Aufenthaltsraum ausruhen oder

die Angebote der Schule nutzen: Bewegte Pause, Bibliothek, Wahlkurse.

2. Hausaufgabenbetreuung

Von 14:00 Uhr bis 15:30 Uhr unterstützen die Schülerhelfer unter Anleitung der Pädagogin die Schülerinnen und Schüler beim Anfertigen der Hausaufgaben.

3. Förderangebote und Freizeitgestaltung

Vor und nach den Hausaufgaben können die Schüler und Schülerinnen auf freiwilliger Basis zwischen verschiedenen Freizeitangeboten wählen.

Die Betreuungszeit endet um 16:30 Uhr.

Es besteht die Möglichkeit, nach Absprache mit der Schule, gegebenenfalls auch nur an der Hausaufgabenbetreuung teilzunehmen. Abhängig von den Abfahrtszeiten der S-Bahnen und Schulbusse oder wegen anderweitiger Verpflichtungen kann es für entsprechende Schüler auch erforderlich sein, die Betreuung vorzeitig zu verlassen. In diesem Fall ist von den Erziehungsberechtigten ein formloser Antrag auf Befreiung zu stellen.

Organisatorisches

- Die pädagogische Leitung ist zuständig für die Vernetzung der Gruppenleiter und Schülerhelfer. Sie organisiert ggf. Vertretungen und ist Ansprechpartner bei Schwierigkeiten.
- Kann ein Schüler oder eine Schülerin wegen Krankheit oder anderen Gründen nicht zur offenen Ganztagschule kommen, muss er/sie über das Sekretariat der Schule abgemeldet werden. Zur Wahrung der Aufsichtspflicht müssen die Eltern informiert werden, wenn ihr Kind ohne Entschuldigung fern bleibt.



Inhaltliche Beschreibung

Mittagspause 12:45 Uhr bis 14:00 Uhr

In der Mittagspause können die SchülerInnen die Essensangebote in der schuleigenen Mensa nutzen. Es gibt Montag bis einschließlich Donnerstag warmes Essen (verschiedene Menüangebote), verschiedene Salate und auch kleinere Snacks.

Dieses Angebot ist für die Schüler freiwillig und nicht Bestandteil des Vertrages. Die Kosten sind von den Eltern gesondert zu tragen. Selbstverständlich können die Schüler und Schülerinnen auch ihr Essen selbst von zu Hause mitbringen und dies gemeinsam mit den anderen Kindern der offenen Ganztagschule in der Mensa einnehmen. Für die offene Ganztagschule sind extra Tische reserviert, eine Gruppenleitung ist anwesend. Die Aufsicht in der Mensa ist durch die Lehrkräfte und im Freizeitraum durch Betreuungskräfte gewährleistet. Bis 14 Uhr können freiwillige Angebote der Schule (Sport/ Wahlkurse) genutzt werden.

Hausaufgabenzeit 14:00 Uhr bis 15:30 Uhr

Neben den hauptamtlichen Pädagogen kümmern sich ältere Schülerhelfer um die Jüngeren. Die Jugendlichen über-

nehmen Verantwortung für andere und können ihre Talente einbringen. Dazu werden sie von der pädagogischen Leitung der angeleitet und erhalten eine angemessene Bezahlung.

Die Schülerhelfer werden in einem eigenen Wahlkurs ausgebildet und durch die pädagogische Leitung der offenen Ganztagschule unterstützt. Im Zentrum stehen dabei Informationen zur Aufsichtspflicht, zur sinnvollen Gestaltung der Freizeit nach Beendigung der Hausaufgaben und vor allem zu Lern-techniken, die bei der Hausaufgabenbetreuung umgesetzt werden. Aber auch zu Fragen der Disziplin in ihren Gruppen, zu den möglichen Erwartungshaltungen der Eltern und Lehrer und viele organisatorische Grundlagen werden ausführlich besprochen.

Jeder Schülerhelfer bzw. Schülerhelferin hat gleiche untereinander abgesprochene Arbeitsweisen:

- Gemeinsam mit den Schülern werden zu Beginn verbindliche Regeln gestaltet, um für alle Kinder ein angenehmes und produktives Arbeitsklima zu schaffen.
- Es wird Hilfe zur Selbsthilfe gegeben.
- Es wird pünktlich gemeinsam begonnen.
- Die Schüler werden angeregt, sich zunächst selbst Informationen zu verschaffen (Sachbücher, Nutzung der Bibliothek.)
- Die Pädagogen kontrollieren die Hausaufgaben auf Vollständigkeit. Für ihre Arbeitsergebnisse sind die Schüler selbst verantwortlich.
- Die SchülerInnen erhalten jederzeit Hilfestellung bei den Hausaufgaben, jedoch nicht im Sinne von Nachhilfe. Auch die Hilfe der Schüler untereinander wird angestrebt

Freizeitpädagogisches Angebot vor und nach den Hausaufgaben

Die Gruppenleiter bereiten vor und nach den Hausaufgaben jahreszeitlich orientierte Aktionen im künstlerischen und musisch-kulturellen Bereich an, die im Gruppenraum stattfinden. Zu Beginn des neuen Monats werden diese an der Infotafel schriftlich angekündigt. Sport und Spiel finden im Freien auf dem Sportplatz und in der Turnhalle statt. Die Beteiligung an diesen Angeboten ist freiwillig.

Viele Kinder haben nach dem langen Tag in der Schule das Bedürfnis nach freier Zeit ohne Strukturierung. Es ist daher unser Anliegen, Möglichkeiten zu eröffnen und Anregungen zu geben, ohne jedoch Druck auszuüben

Trägerschaft

Die Trägerschaft der offenen Ganztagschule obliegt dem Freistaat Bayern. Der Vertragspartner für die Eltern ist die Schule. Das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. wurde als Kooperationspartner des Gymnasiums Starnberg mit der inhaltlichen Durchführung des Angebots beauftragt. Als Ansprechpartner für die organisatorischen bzw. inhaltlichen Fragen steht die Schulleitung, von Seiten des Kooperationspartners die pädagogische Fachkraft zur Verfügung.

Zusammenarbeit zwischen Kooperationspartner, Schule und Elternhaus

Die Zusammenarbeit aller Beteiligten ist bei der Durchführung der offenen Ganztagschule sehr wichtig. Der Austausch zwischen dem Fachpersonal, freiem Träger und Schulleitung ist rege und von gegenseitigem Vertrauen geprägt.

Mit den Lehrkräften finden regelmäßige Gespräche statt, um aktuelle Probleme fachlicher bzw. persönlicher Art

von SchülerInnen der Nachmittagsbetreuung zu besprechen und gemeinsam zu intervenieren.

Für diese Gespräche werden mit den betroffenen Lehrkräften Termine vereinbart und gegebenenfalls die Eltern mit einbezogen. Entsprechende Fachbücher und ggf. auch Übungsaufgaben werden der Nachmittagsbetreuung zu Beginn jedes Schuljahres zur Verfügung gestellt, um die SchülerInnen adäquat bei der Unterrichtsvorbereitung unterstützen zu können.



Von Krankmeldungen erfährt die pädagogische Fachkraft durch die Absententliste im Sekretariat.

Falls ein Kind an einem der Betreuungstage die Einrichtung nicht besuchen kann oder diese vorzeitig verlassen muss (Abholen aus dem Unterricht wegen Erkrankung, nachmittäglicher Termin etc.), ist eine schriftliche Mitteilung, mindestens aber telefonische Mitteilung der Erziehungsberechtigten an die Schule erforderlich.

Auch die enge Zusammenarbeit mit den Eltern ist für die Nachmittagsbetreuung von großer Bedeutung. Es finden regelmäßig Elternabende statt, um Wünsche und Bedürfnisse von beiden Seiten zu äußern.

Die pädagogischen Fachkräfte suchen im Bedarfsfall auch von sich aus den Kontakt zu den Erziehungsberechtigten.

Aufsichtspflicht

Die SchülerInnen stehen während der Betreuungszeit unter der Aufsichtspflicht der Schule. Bei Unfällen wird wie bei einem Unfall während der Unterrichtszeit verfahren.

Anmeldungen

Über das Angebot der offenen Ganztagschule werden die Eltern frühzeitig mit Hilfe des Internetauftritts der Schule und des Albert-Schweitzer-Familienwerkes, durch offene Informationsveranstaltungen sowie zusätzliches Informationsmaterial bei der Anmeldung Ihres Kindes am Gymnasium Starnberg informiert.

Bei der Anmeldung können die Eltern ihr Kind bereits für das kommende Schuljahr für die gewünschte Betreuung eintragen. Es werden verbindliche Verträge zwischen den Erziehungsberechtigten und der Schule geschlossen.

Sollten sich während des Schuljahres Änderungswünsche bzgl. der Betreuungstage ergeben (Wechsel der Tage), ist dies mit dem Fachpersonal und mit der Schule zu klären. Grundsätzlich ist eine Abmeldung von der offenen Ganztagschule während des Schuljahres nicht möglich, wird aber in triftigen Gründen (z.B. Schulwechsel) von der Schule entschieden. Die angemeldeten SchülerInnen sind im Umfang der vertraglich vereinbarten Wochen-



stunden zur Teilnahme an der offenen Ganztagschule als schulischer Veranstaltung verpflichtet. Befreiungen von der Teilnahmepflicht kann nur die Schulleitung vornehmen.

Kosten

Die Kosten für die offene Ganztagschule tragen der Freistaat Bayern und die Stadt Starnberg. Wegen der zusätzlichen Angebote, die durch die staatlichen und kommunalen Mittel nicht abgedeckt sind, wird pro Halbjahr für jeden Betreuungstag ein Beitrag von 15 Euro erhoben.

Weitere aktuelle Informationen finden Sie unter:

www.Albert-Schweitzer.org

Gemeinnütziger Verein Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. - Microsoft Internet Explorer

Adresse <http://www.albert-schweitzer.org/>

Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V.

Herzlich Willkommen

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Ihnen diese Internetseiten präsentieren zu können. Das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V. hat sich in den vergangenen Jahren zu einer Einrichtung mit differenzierten Angeboten in der Kinder- und Jugendhilfe entwickelt. Der Motor für diese Entwicklung ist die Überzeugung, dass kleine überschaubare Einrichtungen für Menschen die richtige Form sind, um sich als Individuum zu erleben und sich als Solches angenommen zu fühlen.



Neben der Überschaubarkeit und der damit verbundenen Menschlichkeit ist ein wichtiges Kennzeichen unserer Einrichtungen das hohe Maß an fachlicher, pädagogischer und therapeutischer Kompetenz.

Ein entwicklungsförderndes Klima in unseren Einrichtungen entsteht unserer Überzeugung nach dann, wenn die einzelnen Mitarbeiter wie auch die gesamten Teams an ihrer eigenen Entwicklung interessiert sind und daran arbeiten. In einer Atmosphäre, die die persönliche Begegnung im Team fördert, entsteht auch ein Klima, das Kontakt und Beziehungen zu den Kindern und Jugendlichen erleichtert. Viel Spaß beim Durchblättern unserer Seiten!

[zur Mitarbeiter-Webseite](#)
© 2008 Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V.
[Disclaimer/Impressum](#)

Webseite@Albert-Schweitzer.org

Heiner Koch
Heiner Koch,
Geschäftsführer

Übersichtskarte der Einrichtungen in Bayern

Aschaffenburg:

Einzelbetreutes Wohnen für Jugendliche, Flexible Hilfen Erziehungsstelle, Schulsozialarbeit, Offene und Gebundene Ganztagschule

Miltenberg:

Einzelbetreutes Wohnen, Flexible Hilfen

Nürnberg: Erziehungsstelle, Kindergarten „Die Maxfeld-Minis“

Rückersdorf:

Sternstundenhaus, Sternschnuppenhaus

Velden: Kinderhaus Pegnitztal

Roth: Erziehungsstelle

Icking: Schulsozialarbeit, Offene Ganztagschule

Königsdorf: Geschäftsstelle

Geretsried: Offene Ganztagschule, Schulsozialarbeit

Bad Tölz: Waldkindergarten, Offene Ganztagschule

Starnberg: Offene Ganztagschule

Penzberg: Waldkindergarten

Neubeuern: Kinderhaus Kerb

Wolfratshausen: Kinderkrippe



Adressen und Ansprechpartner:

Geschäftsstelle

Heiner Koch, Geschäftsführender Vorstand
Wolfgrube 6a, 82549 Königsdorf, Tel.: 08046/18752-0, Fax: 08046/18752-25

Bereichsleitung

Oberbayern: Astrid Graf (Dipl. Pädagogin)
Wolfgrube 6, 82549 Königsdorf, Tel: 08046/18752-0 Fax: 08046/18752-25
Mittelfranken: Hans-Georg Schenker (Dipl. Sozialpädagoge)
Löffelholzstraße 20, Mitte 12, 90441 Nürnberg, Tel.: 0911/498001
Unterfranken: Michaela Klingmann (Dipl. Sozialpädagogin)
Neben der großen Metzgergasse 7, 63739 Aschaffenburg, Tel.: und Fax: 06021/4427895

Albert-Schweitzer-Sternstundenhaus (Kleinstheim)

Hermann Mayer (Dipl. Sozialpädagoge), Leitung
Ludwigshöhe 3, 90607 Rückersdorf, Tel.: 0911/95339888; Fax: 0911/95339889

Albert-Schweitzer-Sternschnuppenhaus (Familienstelle)

Martin Schneider (Dipl. Sozialpädagoge), Leitung
Ludwigshöhe 2, 90607 Rückersdorf, Tel.: 0911/5404955; Fax: 0911/5404966

Albert-Schweitzer-Kinderhaus Pegnitztal (Kinderdorfhaus)

Sabine Renner (Erzieherin) Leitung
Raitenberg 15, 91235 Velden, Tel. 09152/928100; Fax: 09152/928101

Albert-Schweitzer-Kinderhaus Kerb (Kinderdorfhaus)

Maren Halle-Krahl (Heilpädagogin), Leitung
Pinswang 17, 83115 Neubeuern, Tel.: 08032/988460; Fax: 08032/988461

Albert-Schweitzer-Erziehungsstellen in Franken, Insel Ruden (Ostsee)

Hans-Georg Schenker (Dipl. Sozialpädagoge); Löffelholzstraße 20, Mitte 12, 90441 Nürnberg,
Tel.: 0911/498001

Einzelbetreutes Wohnen, SPFH, ISE, Erziehungsbeistandschaft

Michaela Klingmann (Dipl. Sozialpädagogin), Leitung
Neben der großen Metzgergasse 7, 63739 Aschaffenburg, Tel.: und Fax: 06021/4427895

Albert-Schweitzer-Waldkindergarten in Bad Tölz

Michael Wiesgigl (Sozialpädagoge B.A., Sanitäter), Leitung
83646 Bad Tölz, Tel.: 0175/5449354; Tel.: 0175/5493590;

Albert-Schweitzer-Waldkindergarten in Penzberg

Gertrud Weth, (Dipl. Sozialpäd., Paar- und Familientherapeutin) Leitung
Winterstraße 20, 82377 Penzberg, Tel.: 08856/934755

Albert-Schweitzer Maxfeld-Minis (Kindergarten)

Julia Bleidißel, (Kindheitspädagogin B.A.) Leitung, Berckhauserstraße 20 a, 90409 Nürnberg,
Tel.: 0911/355939

Offene und Gebundene Ganztagsschulen im Landkreis Aschaffenburg

Michaela Klingmann (Dipl. Sozialpädagogin), Leitung
An der Maas 2-4, 63768 Hösbach, Tel.: 06021/44989-301; Fax: 06021/44989-44

Schulsozialarbeit und Offene Ganztagsschule im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen und Starnberg

Astrid Graf (Diplompädagogin) Leitung, Wolfgrube 6, 82549 Königsdorf, Tel: 08046/18752-0

Kinderkrippe in Wolfratshausen

Erika Jellen (Erzieherin) Leitung,
Auf der Haid 7, 82151 Wolfratshausen, Tel: 08171/4288980; Fax: 08171/4288978

Für jede der Einrichtungen verfügen wir über eine ausführliche Konzeption. Diese können Sie jederzeit gern bei uns anfordern.

